



ÖPNV- Weiterentwicklung Landkreis Wittmund



Hauptliniennetz

Touristische Verkehre

Flexible Bedienformen

Nachtbus

ITF-Knotenpunkt Esens



Legende

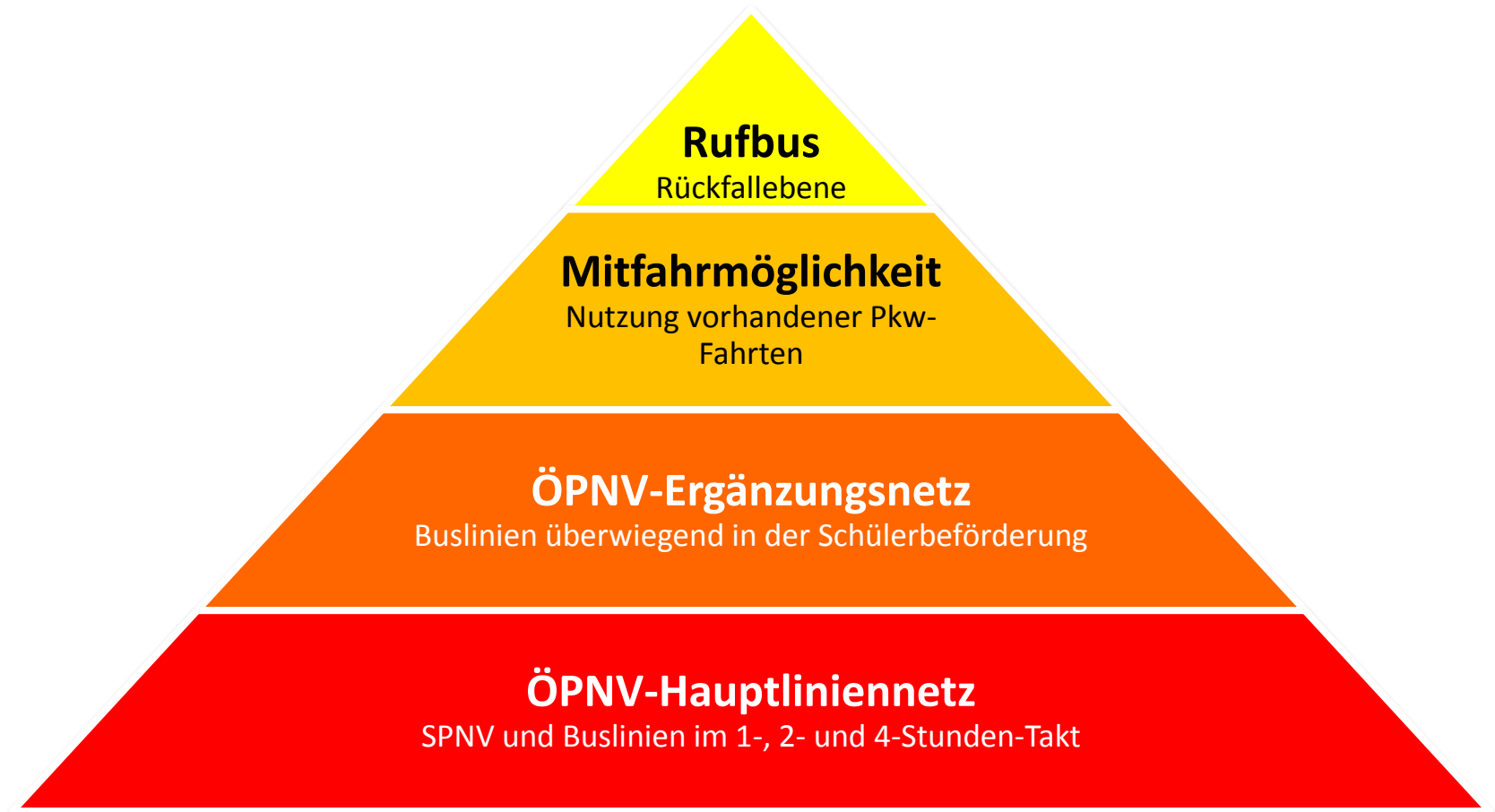
-  ankommende Linie aus Ri., Min.
-  abfahrende Linie in Ri., Min.

Angaben aus Fahrplan 2017/2018



Handlungsempfehlung

Prioritäten festlegen

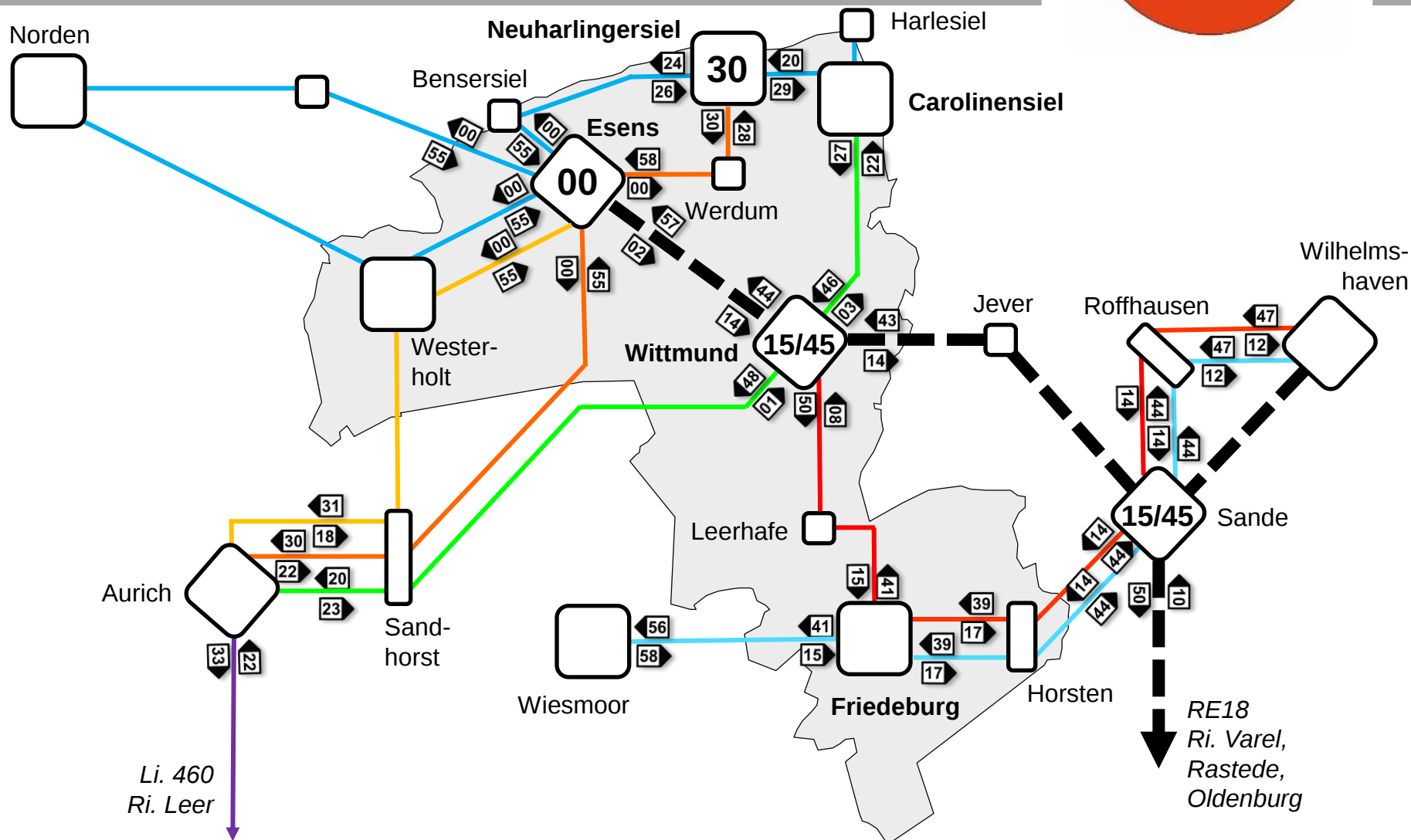




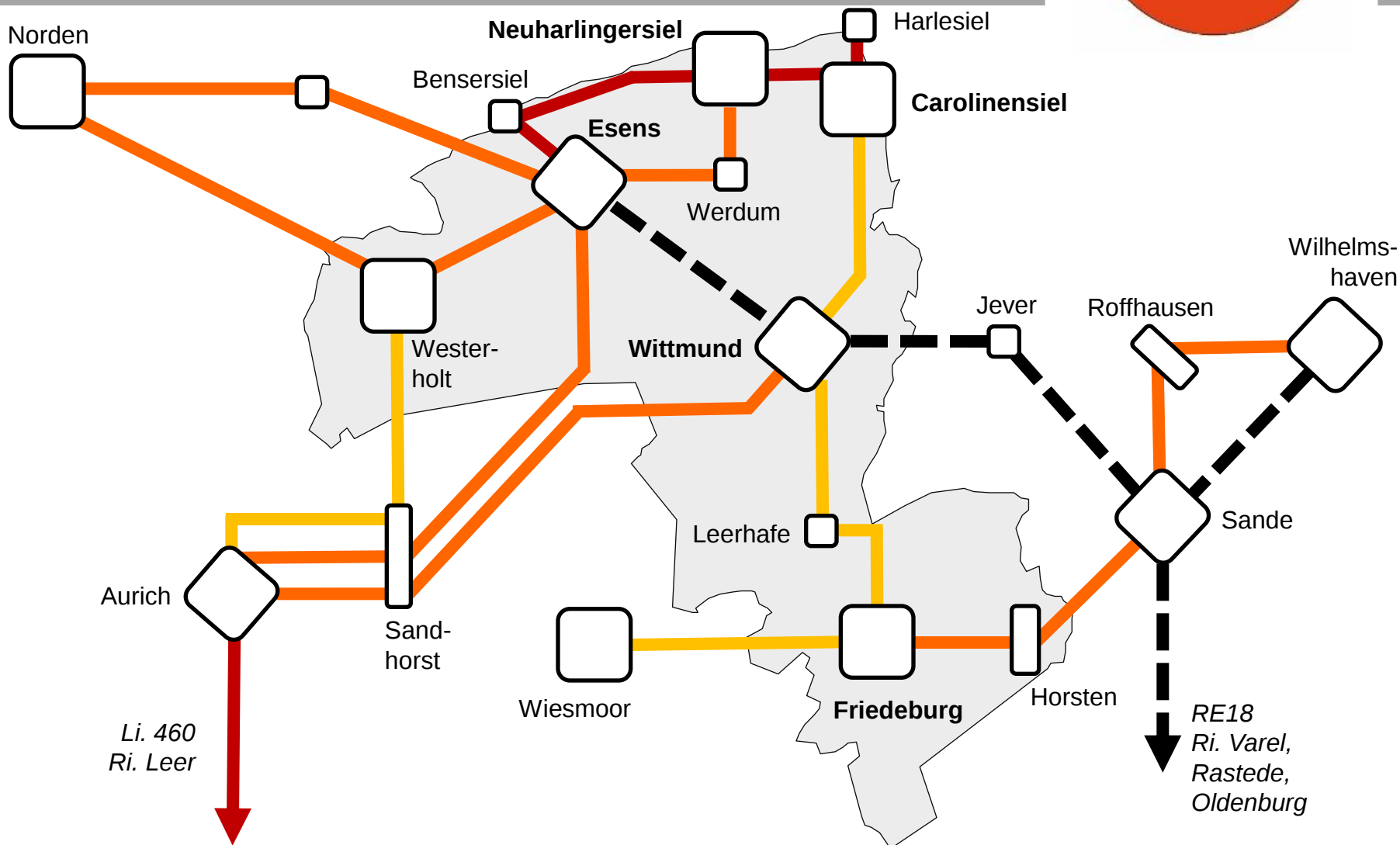
ÖPNV- Hauptliniennetz

**unter Berücksichtigung der touristischen
Belange**

Favorisierte Planung



Favorisierte Planung





Eckpunkte

- Flexible Konzeption und anpassungsfähige Planung
- System und „Strickmuster ITF“ sind unabhängig von Fahrtfrequenz
- Taktzeiten und Knotenzeiten sind notwendig und verbindlich
- Je nachdem, wie die Integration des Schülerverkehrs gelingt, kann das System gestärkt werden
- Auch andere Einflüsse können berücksichtigt werden und beeinträchtigen das System nicht
- Das System ITF kann „atmen“

Hauptliniennetz

Netzintegration



Vorgehen





Wichtige noch zu erfassende Parameter

- Ermittlung der Gesamtkilometerleistung im Bestand
- Ermittlung des aktuellen Kilometerpreises
Erlöse (Verkauf SSZK, Zuschüsse, Ausgleichzahlungen, Fahrgeldeinnahmen) pro Kilometer
- Vollständige Integration der Schülerbeförderung in das Liniennetz unter noch zu definierenden Rahmenbedingungen
- Bewertung des Integrationspotenzials beim freigestellten Schülerverkehr
- Kalkulation des Optimierungspotenzials durch betriebliche Effizienzsteigerung



Wichtige noch zu erfassende Parameter

- Durch eine betriebliche Neuordnung kann der wirtschaftliche Aufwand gering gehalten werden
 - **Abbau von Leerfahrten und Standzeiten bietet höhere Produktivität**
- Stärkere Effizienz und der Abbau von Parallelangeboten trägt zu einem sparsamen Ressourceneinsatz bei
 - **Straffung und Bündelung von Angeboten schafft mehr Effizienz**
- Zusatzangebote müssen ohne Fahrzeugmehrung realisiert werden können
 - **Mehr Kilometer mit vorhandenen Bussen senkt Kilometerpreis**

Kostenermittlung



Konzept additiv

Konzept integrativ

Abhängig vom
Integrationsgrad

Planung

Hauptlinien

Taktfahrten (ITF-Einbindung)
500.000 km

Hauptlinien ohne Integration

Taktfahrten (ITF-Einbindung) ? km

Bestand

Hauptlinien

Hauptfahrten auf Gesamtlinie
1.000.000 km

Hauptlinien mit Integration

Taktfahrten (ITF-Einbindung)
1.000.000 km

Ergänzungsnetz

Fahrten auf Linien, die überwiegend
die Schülerbeförderung abdecken

Ergänzungsnetz

Fahrten auf Linien, die überwiegend
die Schülerbeförderung abdecken



Flexible ÖPNV-Angebote

Heutige Mobilitätsangebote



Verschiedene Mobilitätsangebote

- Linienverkehr
- Freigestellte Schülerverkehre
- Rufbus
- Mitfahrgelegenheit „Fahr mit“
- Private Initiativen

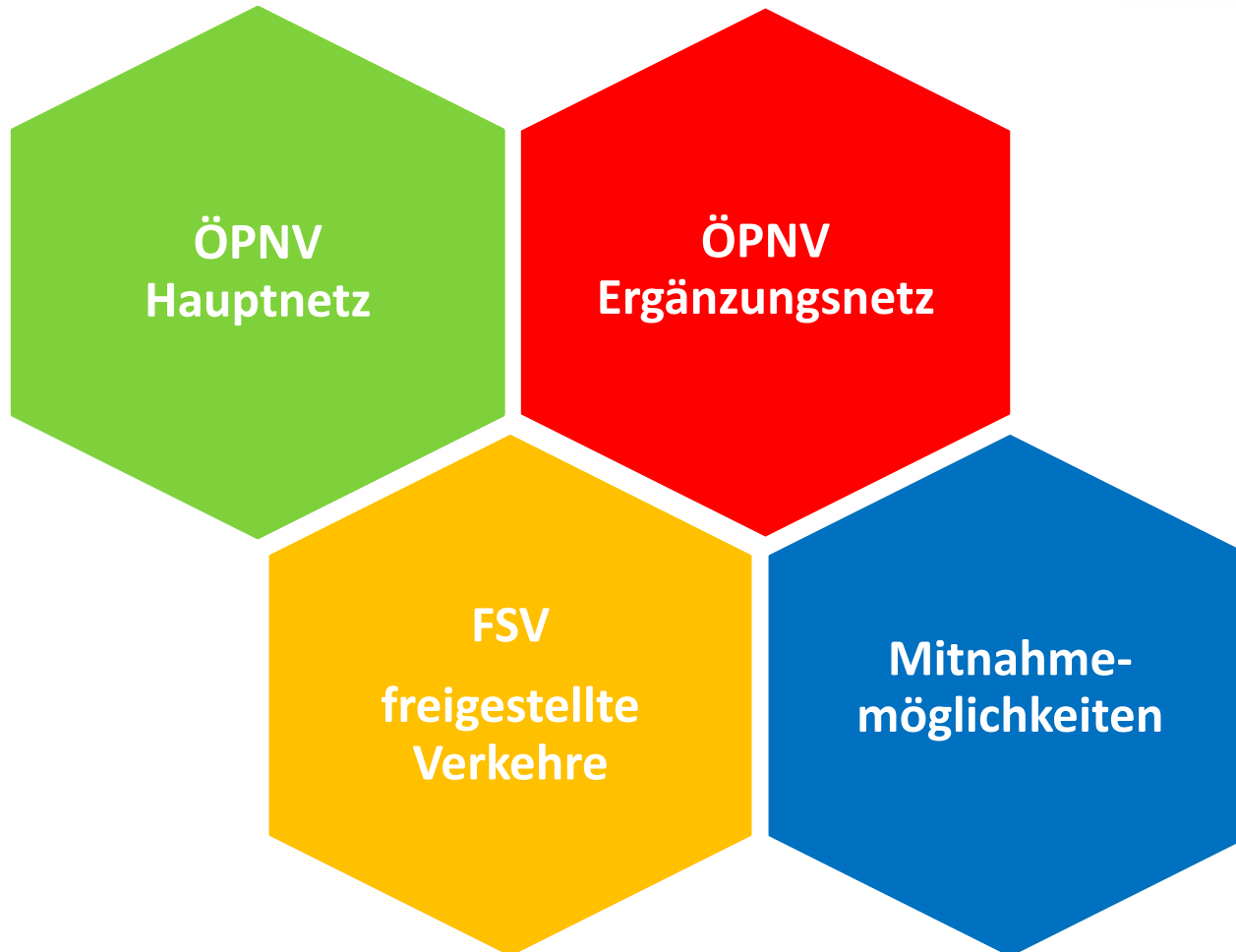


Feinerschließung im ländlichen Raum abseits der Hauptachsen

- Alle Angebote des ÖPNV verfügbar
- Mitnahmemöglichkeiten erweitern das Angebot und bieten Ergänzungen und Alternativen
- Anrufsammeltaxi als Rückfallebene in fest definierten Zeiträumen und Räumen
- Durch entsprechende Parameter und die Festlegung von Prioritäten lässt sich die Nachfrage beeinflussen

Handlungsempfehlung

Lösung: Mobilitätsplattform





Nachtbus

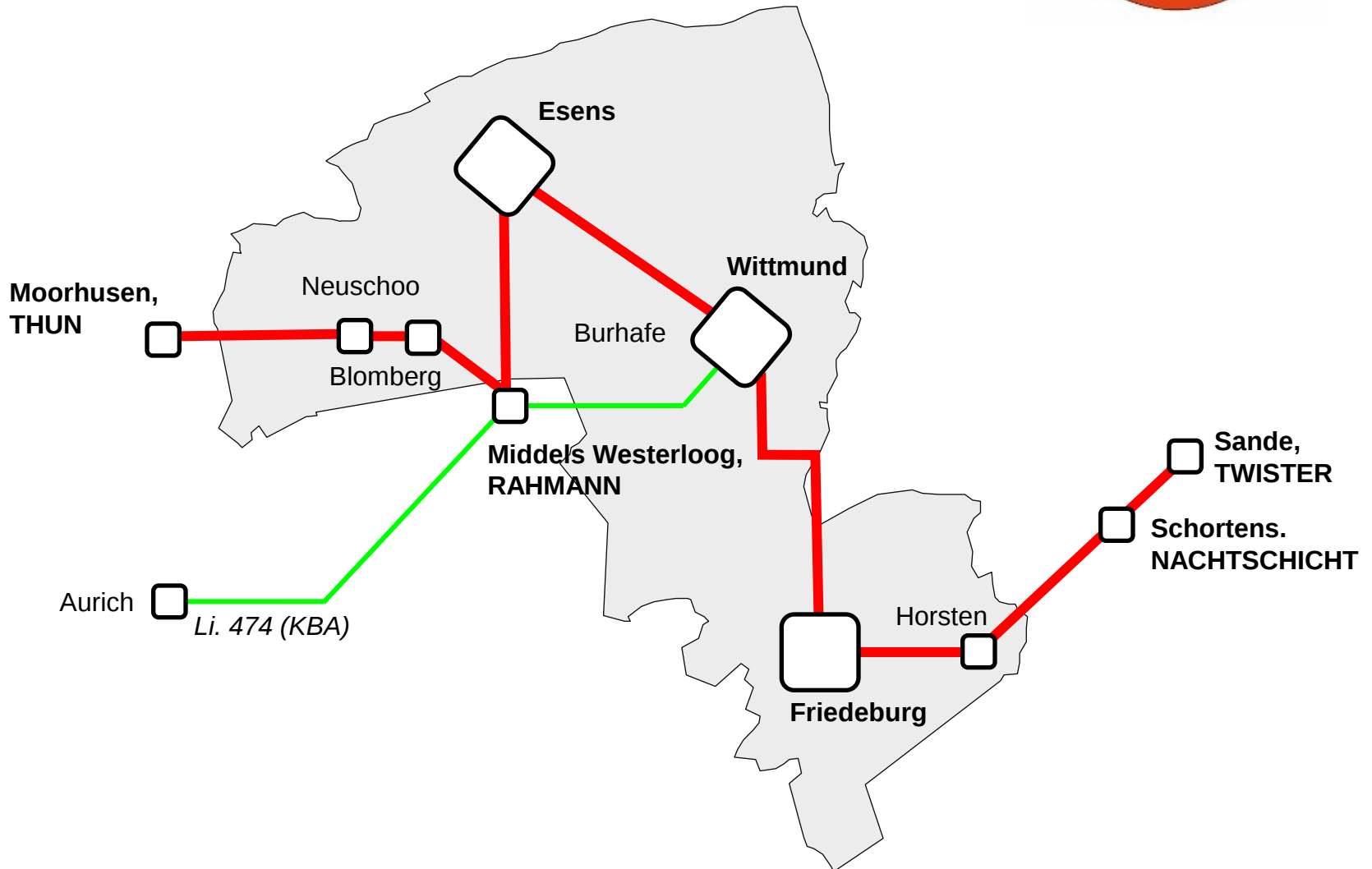
Konzeptidee Nachtbus



Eckpunkte

- Anbindung der größeren Städte im Landkreis:
Wittmund, Esens und Friedeburg
- Berücksichtigung der relevanten Zielpunkte:
TWISTER, Sande
NACHTSCHICHT, Schortens
RAHMANN, Middelwesterloog
THUN, Moorhusen
- Maximale Effizienz mit Einsatz eines Fahrzeugs
- Bei Einsatz eines weiteren Fahrzeugs Anbindung Wilhelmshaven, Aurich und GALAXY, Georgsheil möglich

Konzeptidee Nachtbus

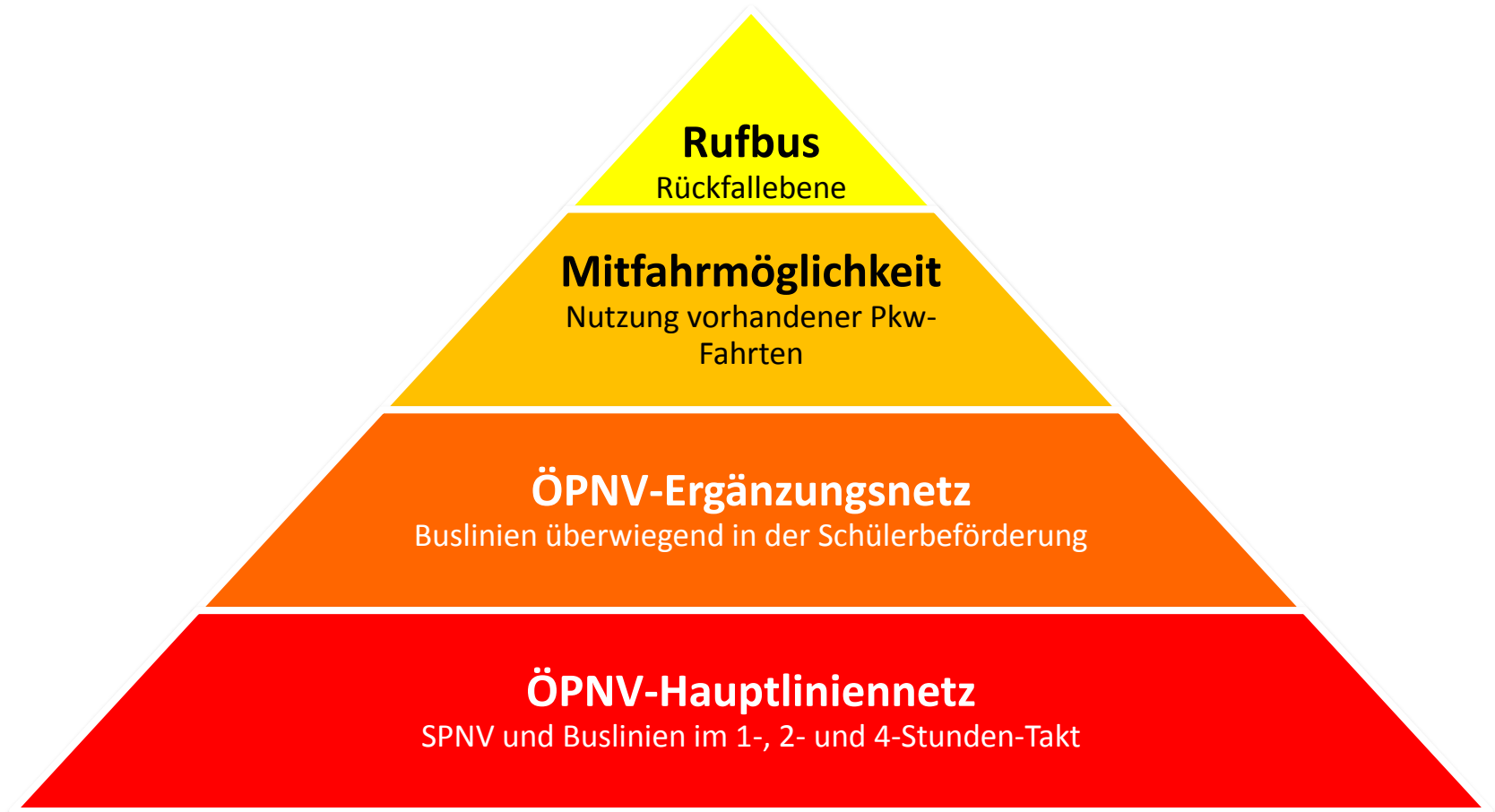




Weiteres Vorgehen

Handlungsempfehlung

Prioritäten festlegen



Kommunikation verbessern



Potenzielle Kunden erreichen

- Kommunikation vereinfachen und vereinheitlichen
- Landkreisweite und über Landkreisgrenzen hinausgehende Benutzeroberfläche aufbauen
- Fahrplanangebot transparent machen
- Tarifangebote verständlich gestalten
- Angebote und Angebotsalternativen aufzeigen

Wettbewerb zulassen



Bestandsverkehre

- Ein Großteil der vorhandenen Liniengenehmigungen laufen noch bis 2025 und 2026
- Orientierung an den am längsten laufenden Genehmigungen
- Linienbündelung festlegen
- Zuschnitte vornehmen, um ansässigen Unternehmen bessere Chancen zu geben
- Bis dahin den beihilferechtlichen Rahmen ausschöpfen

Stufenkonzept entwickeln



Wie kann es weitergehen?

1. Information und Kommunikation verbessern
2. Mobilitätsplattform in Schritten aufbauen
3. Möglichkeiten im Rahmen der allgemeinen Vorschrift ausschöpfen
4. Harmonisierung der Genehmigungslaufzeiten anstreben
5. Linienbündel festlegen
6. Auf Vergabe hinarbeiten
7. Verbesserungen nach und nach umsetzen



MOBILE ZEITEN

Dipl.-Ing Christoph Marquardt

**Marie-Curie-Str. 1
26129 Oldenburg**

marquardt@mobile-zeiten.net

www.mobile-zeiten.net

Folgen Sie uns auf:

